

EXTRABLATT

Schulraumentwicklung

Inhalt

Vorwort

Strategie A – Dorfschulhäuser

Strategie B – Stufenschulhäuser

Strategie C – Zentralschulhaus

Strategie D – Neubau Sproochbrugg
(5. / 6. Klassen)

Ausblick

SCHULRAUMENTWICKLUNG NIEDERHELFENSCHWIL

Geschätzte Schulinteressierte

Die aus rund 30 Personen gebildete Begleitgruppe hat am 20. September 2022 an einer ersten Sitzung detaillierte Kenntnis von den 4 Strategien zur Schulraumentwicklung erhalten. Sie, geschätzte Schulinteressierte, finden in dieser Ausgabe nun eine Übersicht zu den vorliegenden Varianten. Sämtliche Varianten wurden auf der Basis von Klassen berechnet, die aus maximal 24 Kindern bestehen. Werden die Schülerzahlen der folgenden Jahre berücksichtigt, ergibt sich ein konstanter Bedarf von total 12 Klassen auf der Primarstufe. Wichtig ist: Die Kindergärten verbleiben bei sämtlichen Strategien und Varianten in den drei Dörfern.

Die Begleitgruppe wird diese Lösungsstrategien an ihrer zweiten Sitzung Anfang November kritisch würdigen und in Workshops, gemeinsam mit dem Kernteam, weiterentwickeln. Bei diesem Schritt können auch die Interessen der Anspruchsgruppen eingearbeitet werden. Zu diesem Zeitpunkt werden sowohl Kostenschätzungen als auch ein detailliertes Planungs- und Realisierungsprogramm kommuniziert. Bis zum Jahresende, spätestens im 1. Quartal 2023, soll ein Variantenentscheid vorliegen, welcher in eine Machbarkeitsstudie einfließen wird.

Ich freue mich auf die weitere, gemeinschaftliche Arbeit mit allen Beteiligten und stehe auch für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

*Für die Kerngruppe
Fabienne Stähelin,
Schulratspräsidentin*

Aktuelle Ausgabe

Sie halten die aktuelle Ausgabe «EXTRABLATT Schulraumentwicklung» in ihren Händen. Die Broschüre enthält die aktuell vorliegenden Strategien A bis D ohne Kostenschätzungen. Das Extrablatt erscheint je nach Informationsintensität 2 bis 4 Mal jährlich.
www.niederhelfenschwil.ch/extrablatt

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Niederhelfenschwil
Druck: Typotron, Auflage: 1'500 Ex.



SCHULLIEGENSCHAFTEN

Aktuell verfügt die Gemeinde Niederhelfenschwil über 6 Schulliegenschaften an 3 Standorten. Davon 3 Schulhäuser und 3 Kindergärten.

STRATEGIE A – DORFSCHULHÄUSER

Die Strategie «Dorfschulhäuser» kommt dem Status-Quo am nächsten. Sie zeigt auf, welche baulichen Massnahmen nötig wären, falls das Prinzip der Dorfschulhäuser beibehalten wird. Vom kleinen Kindergarten bis zur 6. Klassen besuchen die Kinder die Schule im eigenen Dorf.

Lenggenwil

In Lenggenwil steht eine alte, aber gut unterhaltene und schön gelegene Schulanlage, die aus 2 Gebäuden besteht (Schulhaus, Doppel-Kindergarten). Die gegenüberliegende Mehrzweckanlage inklusive Turnhalle wird von der Schule vorwiegend für den Sportunterricht, spezielle Anlässe sowie die Musikstunden genutzt.

Der Soll-Ist-Vergleich der Flächen zeigt einen Handlungsbedarf bei den Räumlichkeiten fürs Textile Gestalten. Diese liegen ungünstig im Untergeschoss und sind mit störenden Stützsäulen versehen. Ebenso sind die Diensträume zu knapp bemessen.

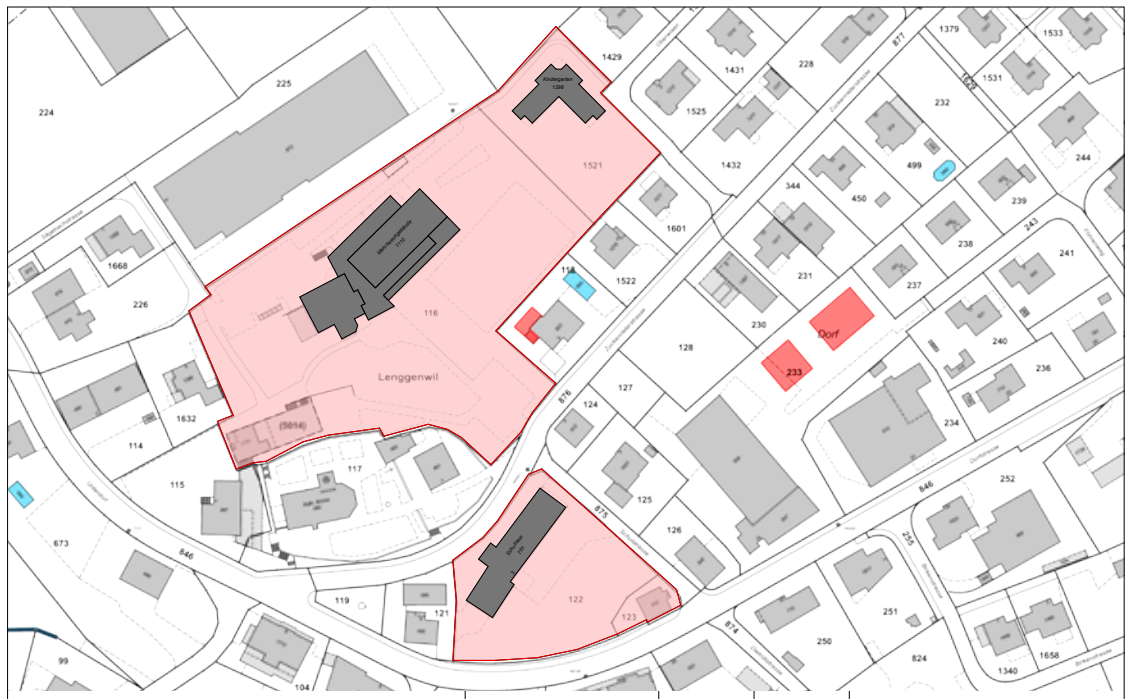
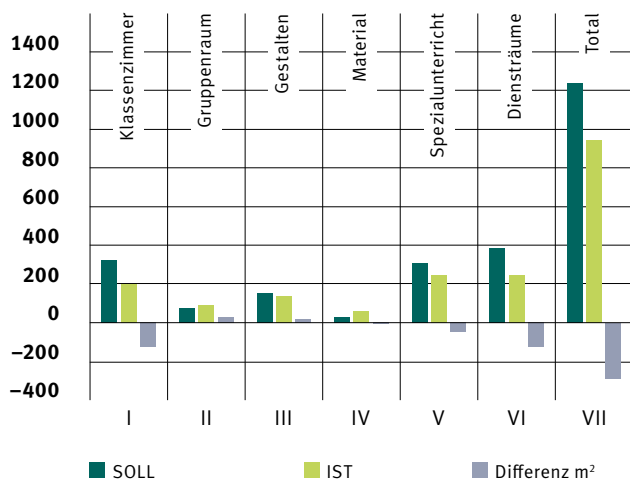


Abbildung 1: Situationsplan Lenggenwil

Lenggenwil | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

- I Klassenzimmer OK
- II Gruppenräume OK
- III Gestaltungsräume knapp (Textiles Gestalten knapp)
- IV Materialräume OK
- V zu kleine Spezialräume (SHP im Teamzimmer)
- VI zu kleine Diensträume

KIGA: etwas zu gross
Doppelkiga für eine Klasse
für zwei Klassen zu klein

mögl. Massnahmen

- Umstrukturierung im Gebäude
- Energetische Sanierung gem. GEAK

Niederhelfenschwil

Das Dorf Niederhelfenschwil verfügt über eine grosszügige Schulanlage, die sich auf zwei Schulhäuser erstreckt. Das neuere Schulhaus ist funktionell und verfügt über 6 Klassenzimmer. Das alte Schulhaus beherbergt den Kindergarten und Räume für Spezialunterricht (Logopädie, DaZ, ISF, Bibliothek, Spielgruppe).

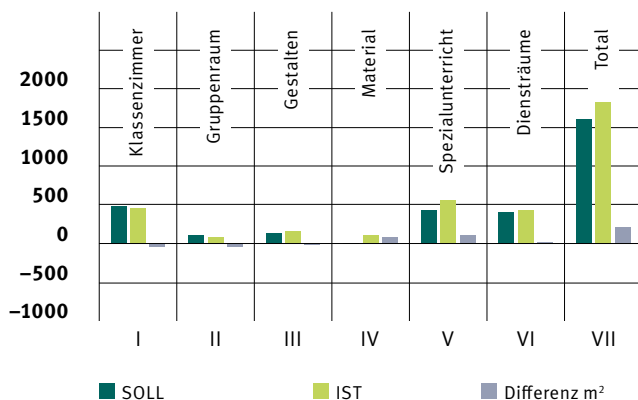
Das alte Schulhaus befindet sich in sanierungsbedürftigem Zustand. Das bedeutet, dass nicht nur die Gebäudehülle energetisch saniert werden müsste, sondern grössere Eingriffe in die bauliche Substanz notwendig wären.

Die Flächenanalyse zeigt, dass die Raumgrössen den Anforderungen mehrheitlich entsprechen, anzahlmässig fehlt ein Gruppenraum. Grösstes Manko ist das zu kleine Teamzimmer sowie die kleinteiligen Räumlichkeiten für den Spezialunterricht.



Abbildung 3: Situationsplan Niederhelfenschwil

Niederhelfenschwil | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

- I Klassenzimmer OK
- II fehlende Gruppenräume 1 Stk
- III Gestaltungsräume OK
- IV Materialräume OK
- V zu kleine Spezialräume (kleine Einteilung im alten Schulhaus)
- VI zu kleine Diensträume (Teamzimmer zu klein)

KIGA: eher optimal / gross

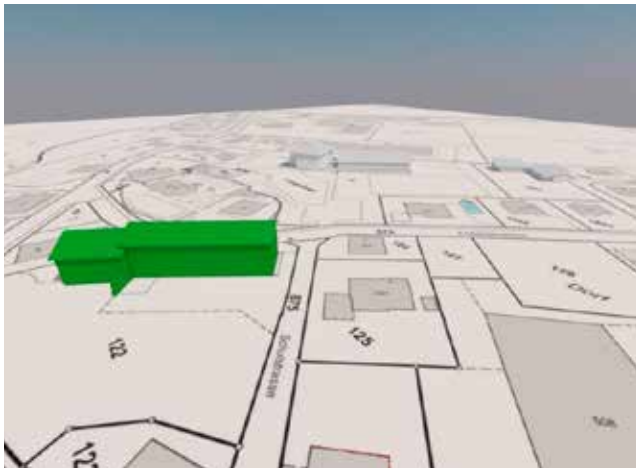
mögl. Massnahmen

- Umstrukturierung im Gebäude
- Sanierung altes Schulhaus
- Energetische Sanierung gem. GEAK

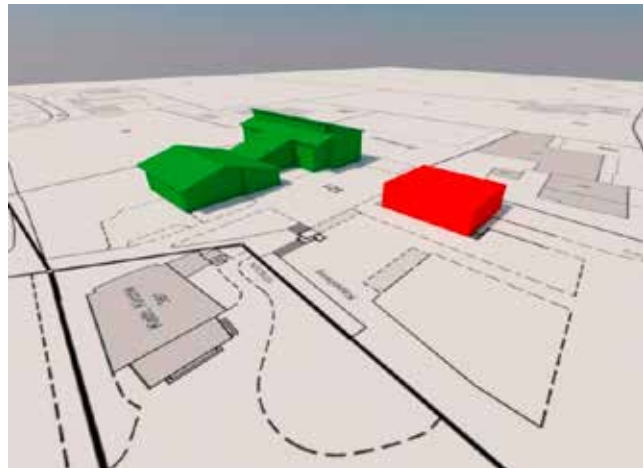
Fazit Strategie A – Dorfschulhäuser

Die Strategie «Dorfschulhäuser» beinhaltet die Gebäudehüllen-Sanierungen in Lenggenwil, Zuckenriet und am neuen Schulhaus in Niederhelfenschwil. Zusätzlich müssten ein Kindergarten-Neubau in Zuckenriet sowie die Gesamtsanierung des alten Schulhauses in Niederhelfenschwil in eine Gesamtschau einbezogen werden.

Lenggenwil



Zuckenriet inkl. Neubau Kindergarten



Niederhelfenschwil inkl. Sanierung altes Schulhaus

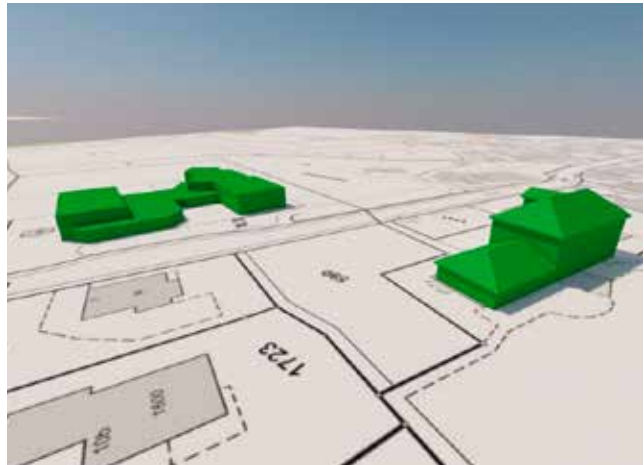


Abbildung 4: Schulstandorte, Strategie A – Dorfschulhäuser

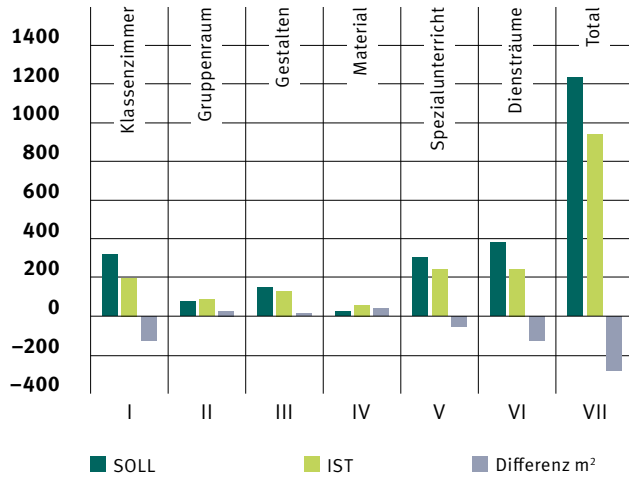
STRATEGIE B – STUFENSCHULHÄUSER

Die Strategie «Stufenschulhäuser» bildet die Idee ab, die Kindergärten in den Dörfern zu belassen, die Primarschulklassen der einzelnen Zyklen aber in sogenannten Stufenschulhäusern zu zentralisieren. Die nachfolgenden Ausführungen umfassen daher pro Schulstandort 2 Varianten, jeweils ein Schulhaus für den Zyklus 1 und Zyklus 2. Für die Umsetzung der Strategie B werden mindestens 4 Schulzimmer für den Zyklus 1 (1. und 2. Klasse) und mindestens 8 Schulzimmer für den Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) benötigt.

Lenggenwil Zyklus 1

Der Raumbedarf für den Zyklus 1 umfasst 4 Klassen. Es fehlt in Lenggenwil gegenüber dem Ist-Zustand (3 Klassen) ein Klassenzimmer, welches ergänzt werden müsste.

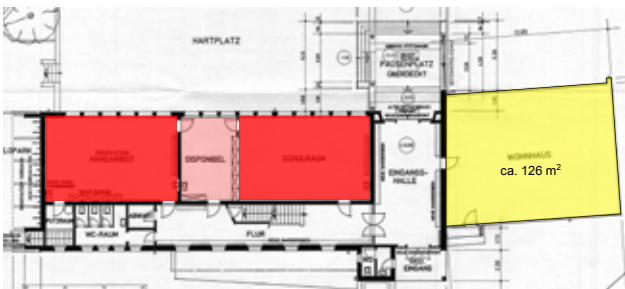
Lenggenwil Zyklus 1 | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



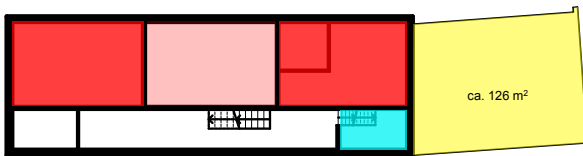
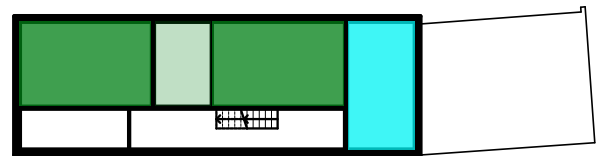
Interpretation:

I	Klassenzimmer	knapp
	IST: 3 / SOLL: 4	
II	Gruppenräume	OK
	IST: 2 / SOLL: 2	
III	Gestaltungsräume	OK
	IST: 2 / SOLL: 2	

Erdgeschoss



Untergeschoss



Obergeschoss

Fehlende Flächen
ca. 295 m²

Dachgeschoss

Zusätzliche Flächen Wohnhaus
Brutto: 3 x 126 m² = ca. 378 m²
Netto: 300 m²

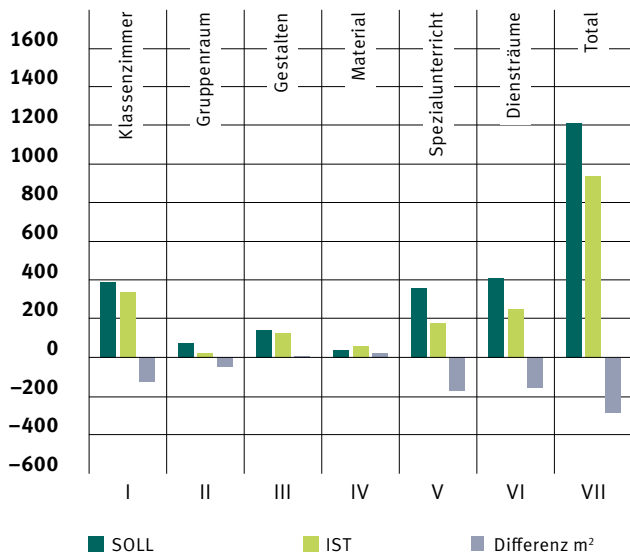
Lenggenwil Zyklus 2

Der Raumbedarf für den Zyklus 2 umfasst 8 Klassen. Diese Variante wurde in Lenggenwil aufgrund der grossen fehlenden Flächen (Ist-Zustand 3 Klassen) nicht weiterverfolgt.

Zuckenriet Zyklus 1

Der Raumbedarf im Zyklus 1 von 4 Klassen kann mit dem Raumangebot in Zuckenriet abgedeckt werden. Die fehlenden Flächen betreffen Diensträume (Lager, Keller, Estrich, Depot für Hauswarte) sowie Räumlichkeiten für den Spezialunterricht (Logopädie, Deutsch als Fremdsprache, Schulische Heilpädagogik).

Zuckenriet Zyklus 1 | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

I	Klassenzimmer	OK
IST: 4 / SOLL: 4		
II	Gruppenräume	knapp
IST: 2 / SOLL: 1		
III	Gestaltungsräume	OK
IST: 3 / SOLL: 2		

Folgende ausgelagerte Flächen könnten mit einem Neubau beim heutigen Lehrerhaus abgedeckt werden:

- Kindergarten (2 x 126 m²)
- Tagesstruktur (70 m²)
- Spezialunterricht (110 m²)
- Diensträume (245 m²)

Bereits heute ausgelagerten Flächen (Bibliothek, Sport) verbleiben in der Sproochbrugg.

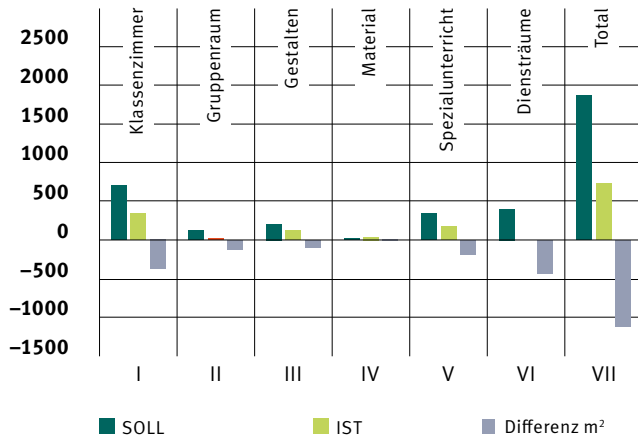
Zuckenriet Zyklus 2

Der Raumbedarf für den Zyklus 2 umfasst 8 Klassen, der Ist-Zustand in Zuckenriet umfasst 4 Klassen. Es fehlen nebst 4 Klassenzimmern auch 2 Gruppenräume. Weiter müssten 62 m² Diensträume geschaffen werden. Dies im bestehenden Schulhaus umzusetzen wäre nicht möglich.

Zuckenriet Zyklus 2

Der Raumbedarf für den Zyklus 2 umfasst 8 Klassen, der Ist-Zustand in Zuckenriet umfasst 4 Klassen. Es fehlen nebst 4 Klassenzimmern auch 2 Gruppenräume. Weiter müssten 62 m² Diensträume geschaffen werden. Dies im bestehenden Schulhaus umzusetzen wäre nicht möglich.

Zuckenriet Zyklus 2 | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

I	Klassenzimmer	zu wenig
IST: 4 / SOLL: 8		
II	Gruppenräume	zu wenig
IST: 2 / SOLL: 4		
III	Gestaltungsräume	OK
IST: 3 / SOLL: 3		

Die fehlenden Flächen könnten – nebst einem Neubau beim Lehrerhaus, welcher Kindergarten, Tagesstruktur und Gestaltenräume umfasst – mit einem weiteren Schulhaus-Neubau auf dem bestehenden Areal realisiert werden. Dieser würde unter anderem im UG eine Sporthalle und im EG die Bibliothek beherbergen.

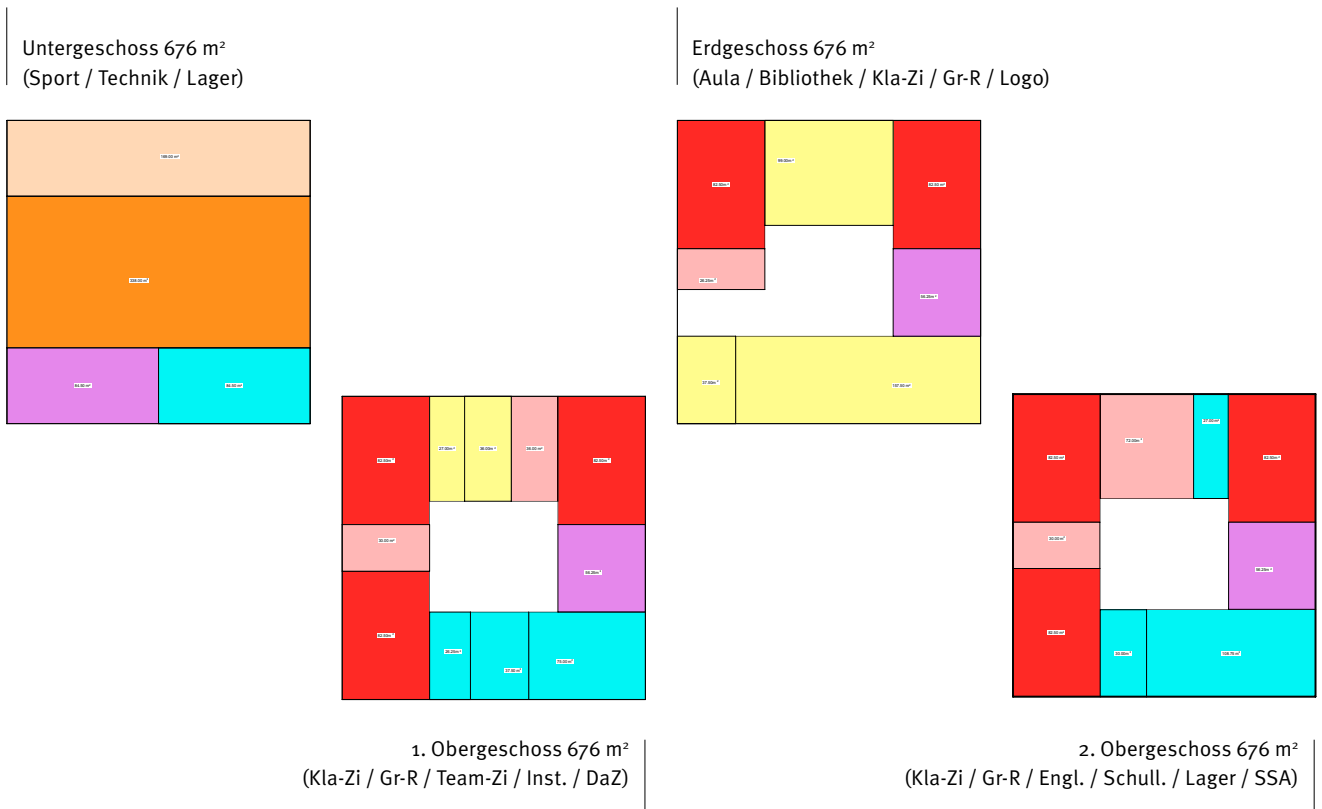
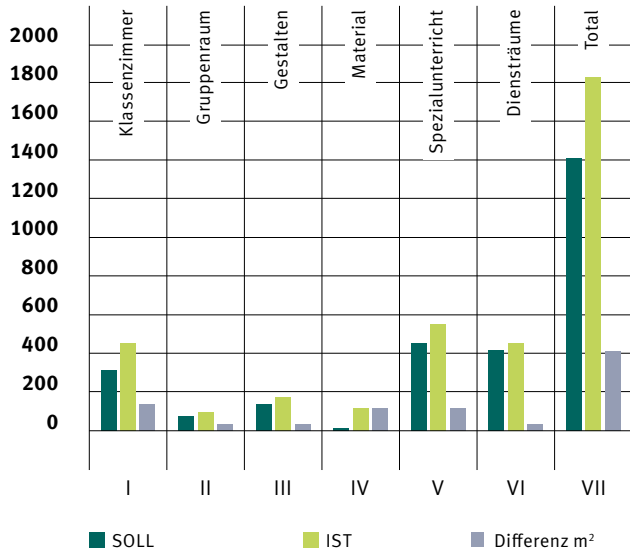


Abbildung 6: Raumbedarf für 8 Klassen; Neubau in Zuckenriet

Niederhelfenschwil Zyklus 1

Der Raumbedarf für den Zyklus 1 umfasst 4 Klassen. Der Ist-Zustand in Niederhelfenschwil würde diesen übersteigen. Es wären 2 Klassenzimmer sowie 1 Gruppenraum (wird jedoch als Schulleiterbüro genutzt) überzählig, beziehungsweise. ca. 421 m².

Niederhelfenschwil Zyklus 1 | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



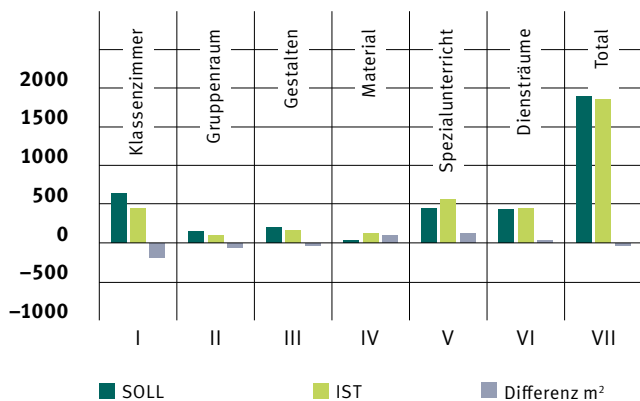
Interpretation:

I	Klassenzimmer	übrig
II	Gruppenräume	übrig
III	Gestaltungsräume	OK
		IST: 2 / SOLL: 2

Niederhelfenschwil Zyklus 2

Der Raumbedarf für den Zyklus 2 umfasst 8 Klassen. Der Ist-Zustand in Niederhelfenschwil würde diesen mit 6 Zimmern nicht abdecken. Es müssten im Minimum 2 Klassenzimmer sowie je nach Situation 1 bis 2 Gruppenräume geschaffen werden.

Niederhelfenschwil Zyklus 2 | Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

I	Klassenzimmer	zu wenig
		IST: 6 / SOLL: 8
II	Gruppenräume	zu wenig
		IST: 3 / SOLL: 4
III	Gestaltungsräume	knapp
		IST: 2 / SOLL: 3

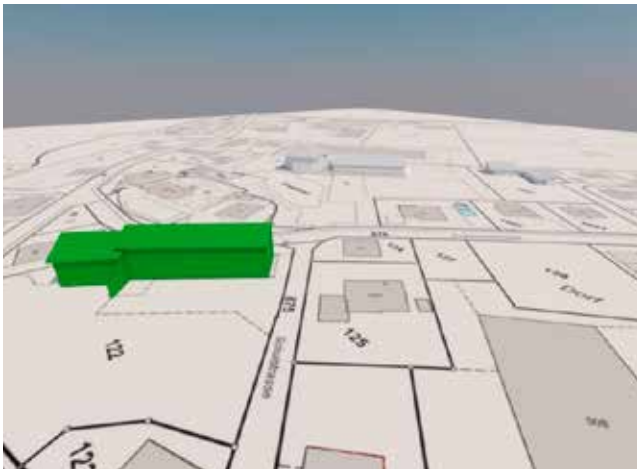
Die fehlenden Flächen könnten mit einem Aufbau auf das bestehende Schulhaus realisiert werden. Das neuere Schulhaus könnte beispielsweise ein weiteres Stockwerk erhalten.

Fazit Strategie B – Stufenschulhäuser

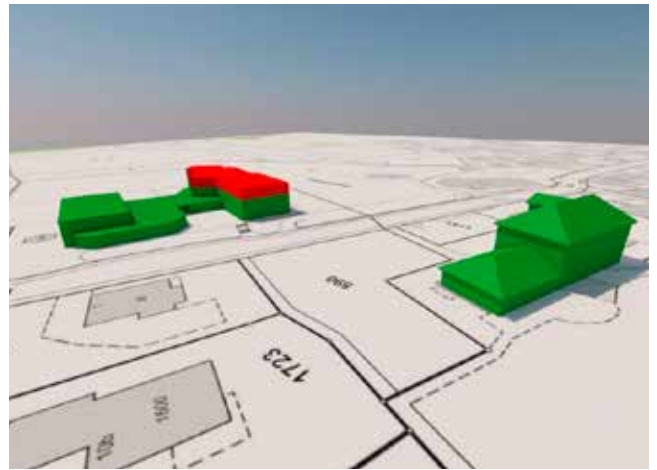
Die Varianten der Strategie «Stufenschulhäuser» beinhalten die Gebäudehüllen-Sanierungen in Lenggenwil, Zuckenriet und am neuen Schulhaus in Niederhelfenschwil sowie die Gesamtsanierung des alten Schulhauses in Niederhelfenschwil. Zusätzlich müssten die entsprechenden Investitionen für die Neubauten pro Variante berücksichtigt werden. Für die nicht mehr benötigten Schulliegen-schaften sollte eine Alternativnutzung angedacht werden.

Variante 1

Zyklus 1 | Lenggenwil

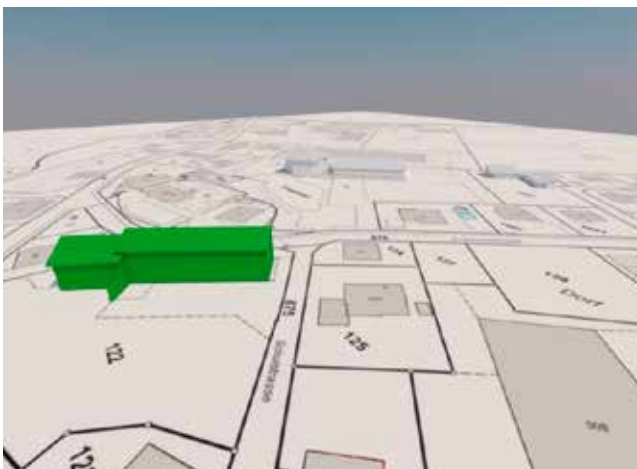


Zyklus 2 | Niederhelfenschwil

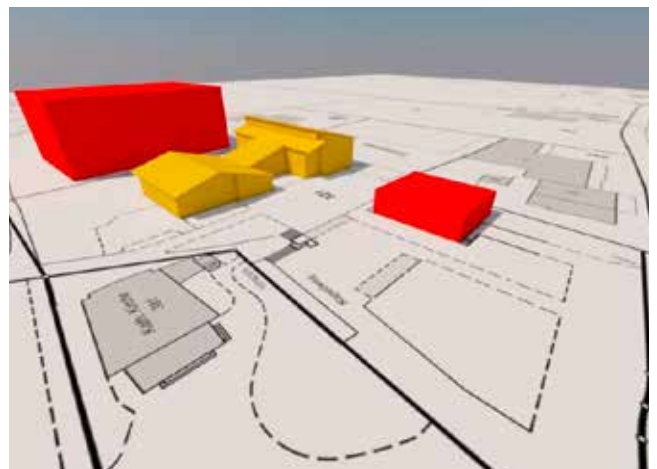


Variante 2

Zyklus 1 | Lenggenwil

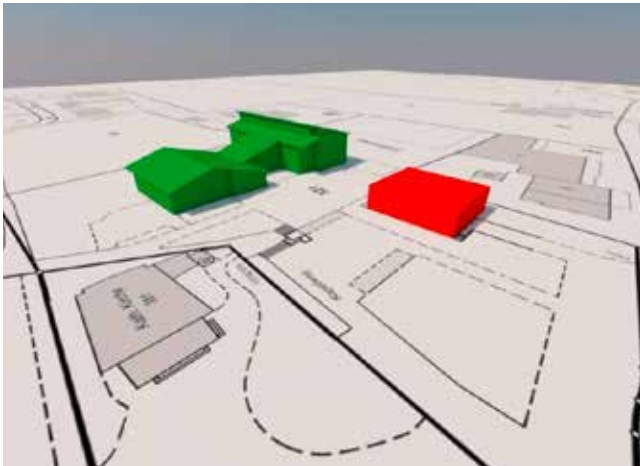


Zyklus 2 | Zuckenriet

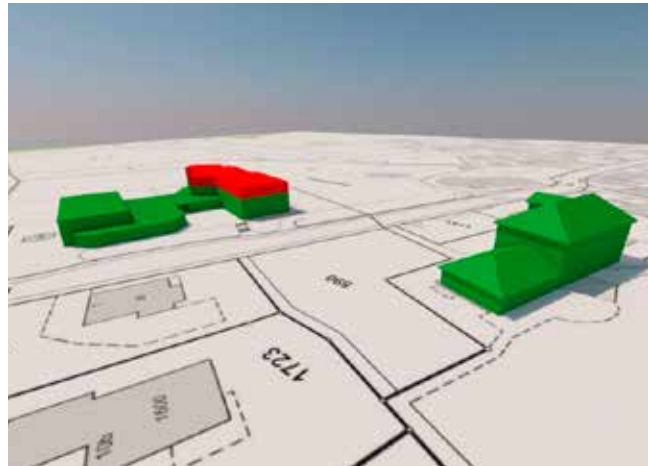


Variante 3

Zyklus 1 | Zuckenriet

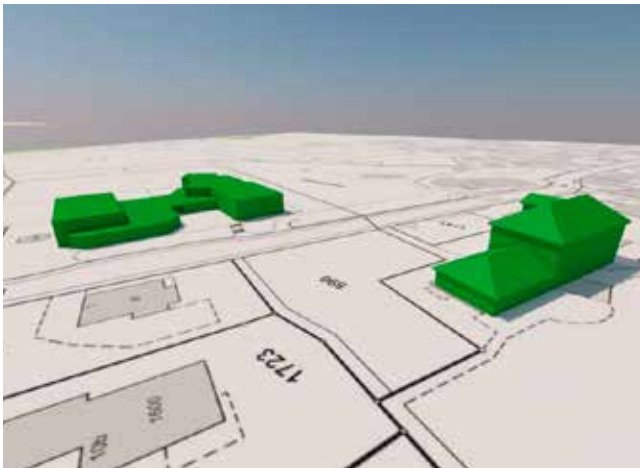


Zyklus 2 | Niederhelfenschwil



Variante 4

Zyklus 1 | Niederhelfenschwil



Zyklus 2 | Zuckenriet

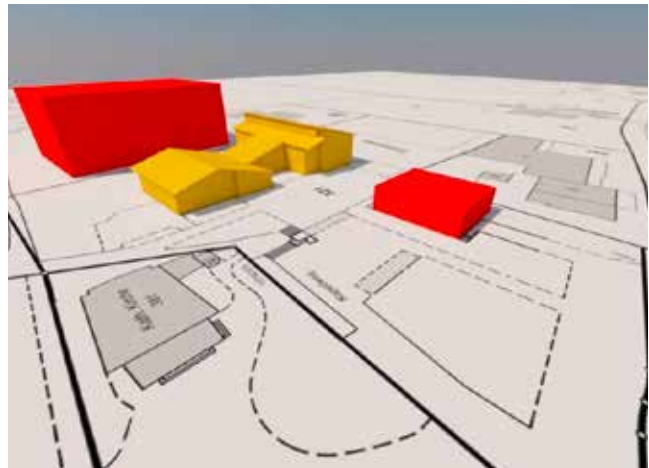


Abbildung 7: Visualisierung Varianten 1–4; Strategie B – Stufenschulhäuser

STRATEGIE C – ZENTRALSCHULHAUS

Die Strategie «Zentralschulhaus» visualisiert die Idee, die Primarschulkinder aller 3 Dörfer von der 1. bis zur 6. Klasse in einem Zentrumsschulhaus oder in einem gemeinsamen Schulhaus zu beschulen. Die Kindergärten verbleiben in den Dörfern.

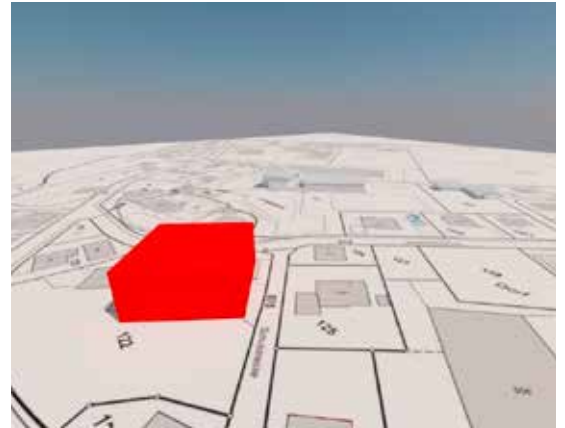
Der gesamte Raumbedarf für ein zentrales Schulhaus, welches die Zyklen 1 und 2 beherbergt, umfasst 12 Klassen. Die folgende Abbildung zeigt schematisch die Möglichkeiten auf, die an den verschiedenen Schulstandorten realisiert werden könnten.

In Lenggenwil und Zuckenriet würden Ersatzneubauten realisiert, in Niederhelfenschwil könnte eine Aufstockung / ein Ausbau des neueren Schulhauses ins Auge gefasst werden. Das alte Schulhaus würde nach der Sanierung weiter als Kindergarten genutzt werden. Weder die Kapazität der Turnhalle in Lenggenwil noch in Niederhelfenschwil würde ausreichen. Als «neutraler» Standort könnte auch das Sproochbrugg-Areal in Betracht gezogen werden.

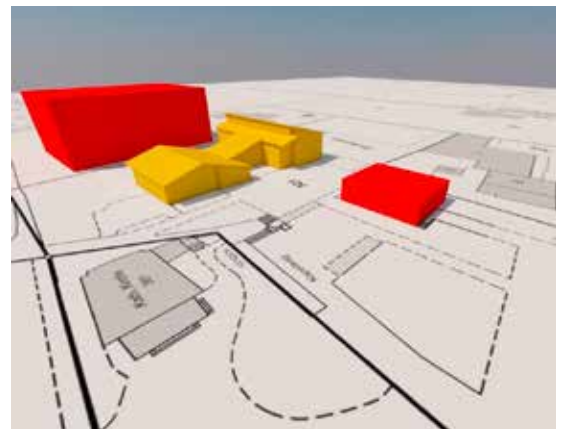
Fazit Strategie C – Zentralschulhaus

Diese Strategie umfasst sämtliche Massnahmen, die zur Umsetzung eines Zentralschulhauses nötig wären, sowie die Aufwendungen für die Sanierung des alten Schulhauses. Bei diesem Szenario müsste die weitere Nutzung beziehungsweise Umnutzung oder eine Veräusserung aller bestehenden Schulbauten diskutiert werden.

Lenggenwil



Zuckenriet



Niederhelfenschwil



Abbildung 8: Visualisierung Varianten; Strategie C – Zentralschulhaus

STRATEGIE D – NEUBAU SPROOCHBRUGG (5./6. KLASSEN)

Bei dieser Strategie verbleiben, analog aller anderen Varianten, die Kindergärten in den Dörfern. Weiter würden auch die 1. bis 4. Klassen in den bestehenden Dorfschulhäusern beschult. Der Raumbedarf hierfür wäre mit den bestehenden Schulbauten mehrheitlich gedeckt. Sanierungen, Umstrukturierungen sowie ein Kindergarten-Neubau in Zuckenriet wären jedoch Bedingung für diese Strategie.

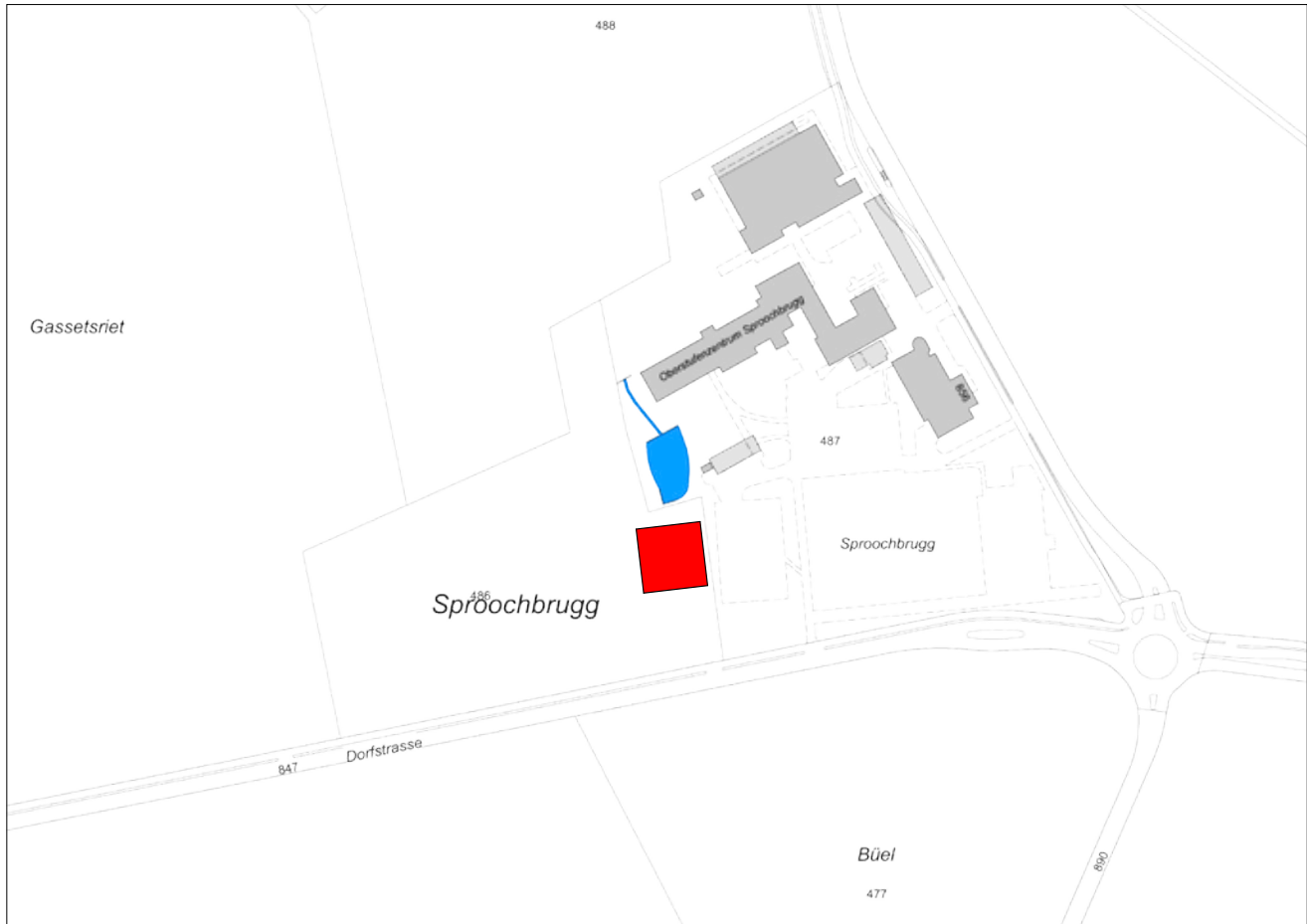


Abbildung 9: Situationsplan Sproochbrugg

Die benötigten Flächen würden mit einem Neubau auf dem Areal der Sproochbrugg realisiert, in welchem die 5. und 6. Klassen aller 3 Dörfer beschult würden. Ein solcher Neubau könnte nebst Klassenzimmern, Gruppen- sowie Gestaltenräumen diverse weitere Räumlichkeiten beherbergen, z.B. Räume für Musik- und Spezialunterricht. Die Schulwegsicherheit ist dank der bestehenden Radwege gewährleistet.

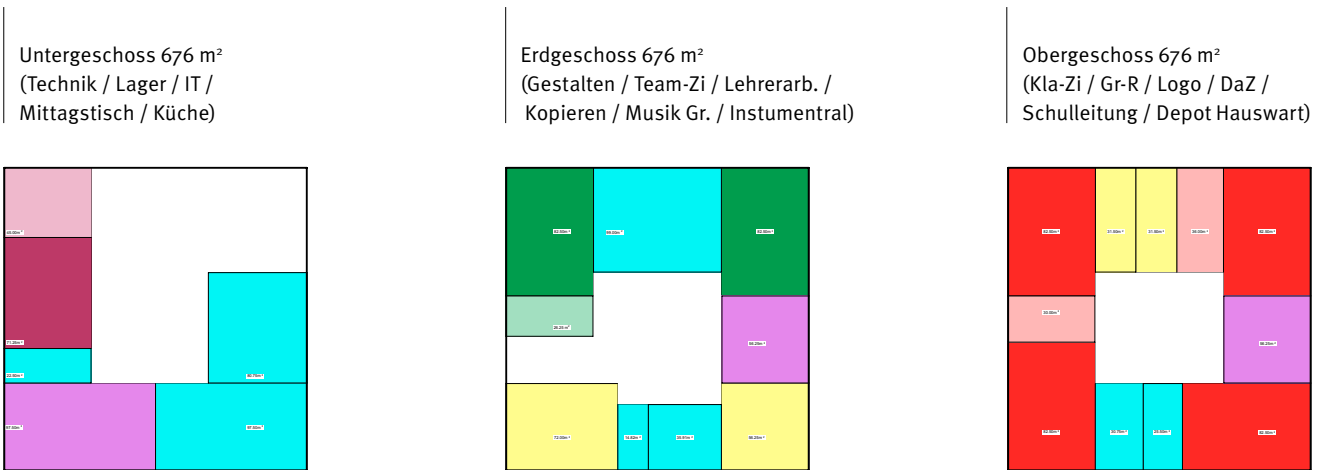
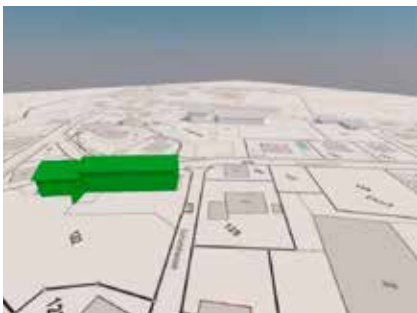


Abbildung 10: Raumbedarf Stufenschulhaus 5./6. Klasse, Sproochbrugg

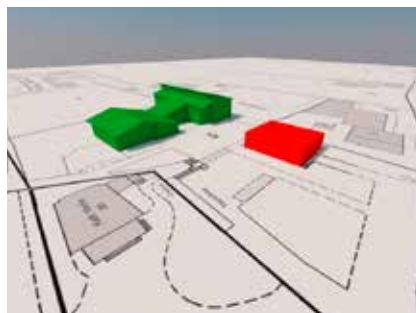
Fazit Strategie D – Neubau Sproochbrugg (5./6. Klassen)

Die Überlegungen zur Strategie «Neubau Sproochbrugg 5./6. Klassen» beinhalten sämtliche Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen an allen bestehenden Bauten, einen Kindergarten-Neubau in Zuckenriet sowie die Aufwendungen für einen Schulhaus-Neubau auf dem Areal des Oberstufenzentrums Sproochbrugg.

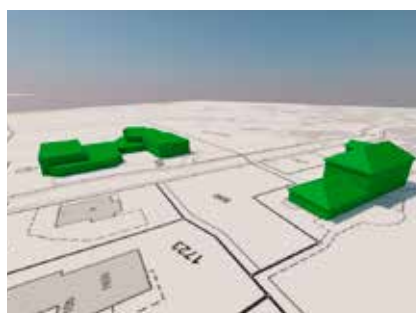
Lenggenwil



Zuckenriet
inkl. Neubau Kindergarten



Niederhelfenschwil
inkl. Sanierung altes Schulhaus



Neubau Sproochbrugg

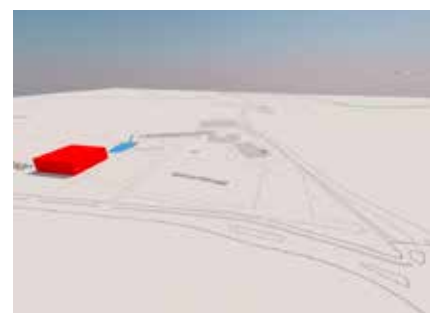


Abbildung 11: Visualisierung Strategie D; inkl. Neubau Sproochbrugg

AUSBLICK

November 2022

- 2. Sitzung Begleitgruppe
- 3. Sitzung Begleitgruppe

Dezember 2022

Gemeinsame Sitzung von Schul- und Gemeinderat zum Thema «Schulraumentwicklung»

Januar 2023

Öffentliche Informationsveranstaltung,
Vorstellung der Arbeiten der Begleitgruppe

Bis Ende Q1 2023

Öffentliches Mitwirkungsverfahren für
die Gesamtbevölkerung

Bis Ende Q3 2023

Machbarkeitsstudie

